

erein
alw.
g des
ereins
1926 in
ach
reichen Be-
nderzug, ab
ückfahrt ab
nieren Mit-
Für diesen
ausgegeben.
s Calw.

ter!
olgen
erkurs
re.
alle in der
a Tafeldeck-
tenbrechen,
te Ehre, wie
s führen wir
-6 Uhr,
-6 Uhr,
-10¹/₂ Uhr,
-10¹/₂ Uhr,
mitzubringen.
ejens.
ren Frauen-

26.
mten
dab
obere
fuß
hr.

26.
mten
über
Dinkel
r von
n ist.

iner
Ausbildung
urnierte Mä-
sch. ds. Bl.

Babstr.

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell.
Die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklametell.
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann
keine Gewähr übernommen
werden.

Geschäftsstand für beide Teile
ist Calw.



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich, mit Trägerlohn.
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Lieferung der
Seltung oder auf Rückzahlung des
Bezugspreises.

Fernsprecher Nr. 9.
Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Das Ende des Rifkrieges.

Abd el Krims Kapitulation.

Paris, 27. Mai. Abd el Krim ist vor den französischen Linien in Marokko erschienen und hat sich mit Familie und Besitz unter französischer Schutz gestellt.

Abd el Krim ist nach Fez als Gefangener abtransportiert worden. Dort erwartet man von der französischen Regierung nähere Weisungen, wie mit Abd el Krim verfahren werden soll. Bevor er sein Hauptquartier verlassen hat, hat er alle französischen, spanischen und Eingeborenengefangenen freigegeben. Daraufhin sind am Dienstag morgen die französischen und spanischen Zivil- und Militärgefangenen von den Rifstäben den französischen Vorposten bei Tarquist übergeben worden.

Der Eindruck in Paris.

Diese Aufsehen erregende, wenn auch nicht ganz unerwartete Tatsache wurde in Paris gegen Abend durch Extrablätter bekannt gegeben. Der Eindruck war sehr groß. In politischen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß die Regierung am Vorabend des Kammerzusammentritts kein günstigeres Moment zur Stärkung ihres Prestiges hätte finden können als dieses. Sogar in Kreisen, die der Regierung feindlich gegenüberstehen, ist man der Meinung, daß die Lage des Kabinetts noch nie so fest gewesen sei. Man sieht voraus, daß, wenn Briand bei der Abstimmung über die Vertagung der Interpellationsdebatte die Vertrauensfrage stellen würde, er eine große Mehrheit erhalten würde. Auf dem Büro der Kammer sind heute 25 Interpellationsanträge eingebracht worden, die sich zum größten Teil auf die Finanzlage und Marokko beziehen. Der Ministerpräsident wird die Vertagung der Interpellationen betr. die Währungsprobleme beantragen unter dem Hinweis, daß eine öffentliche Aussprache über die Stützungsmaßnahmen gegenwärtig unerwünscht erscheine. Ebensovienig wird sich die Regierung mit der Debatte über Marokko einverstanden erklären. Briand wird nur

eine allgemeine Erklärung über den Abschluß der Operationen in Marokko und die Gefangenennahme Abd el Krims abgeben. Ein kurzer Hinweis auf die Besserung der Finanzlage dürfte ebenfalls zu erwarten sein. Eine lebhaftere Debatte wird wohl erst anfangs Juli in der Frage der Wahlreform zu erwarten sein die der Innenminister morgen der Kammer vorzulegen gedenkt. Es verlautet, daß die Regierung nur bei der Wahlreform die Vertrauensfrage stellen wird und nicht bezügl. der Ratifizierung des Schuldenabkommens. Die Debatte über dieses Abkommen dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Regierung hat beschloffen, die Kommission der Kammer und des Senats zuvor mit der Abfassung eines Berichtes zu beauftragen. Dieser Bericht wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht vor Schluss der Kammeression, also vor dem 14. Juli, erstattet werden.

Neuer Frankensprung in Paris.

Paris, 27. Mai. Trotz der Nachricht von der Unterwerfung Abd el Krims ist der Franc am Mittwoch wieder stark gesunken. Die Besserung am Dienstag ist damit wieder verloren gegangen. Wie verlautet, wagt es die französische Regierung nicht, von der Bank von Frankreich eine weitere Stützung des Francs zu verlangen, ohne von dem Parlament die Zustimmung zu einem Kredit von einer Milliarde Goldfranken zu erbitten, den sie bei der Bank beantragt hat, und der ihr auch mit Vorbehalt zugestanden worden war.

Rücktritt Perets?

Trotz der Dementis am Dienstag wird an dem Gerücht über den möglichen Rücktritt des Finanzministers Peret festgehalten. Der französische Finanzminister soll im Gespräch mit englischen Sachverständigen erklärt haben, daß er bei ihm ruhenden Last nicht gewachsen sei und daß wahrscheinlich ein anderer Finanzminister die franko-englischen Schuldenverhandlungen fortführen werde.

Tages-Spiegel.

Der deutsche Botschafter von Hoesch besprach gestern mit Briand die Verminderung der Befähigung in der zweiten und dritten Zone.

Die Reichsregierung wird in den nächsten Tagen über die Veröffentlichung des Pariser Luftfahrtabkommens Beschluß fassen.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Reich im Monat Mai ist von 1 782 000 auf 1 743 000, d. h. um etwas über 2 v. H. zurückgegangen.

Abd el Krim hat sich in französische Gefangenschaft begeben. Frankreich plant eine Konferenz der Mittelmeerstaaten in Verbindung mit den Verhandlungen über Marokko.

Die polnischen Rechtsparteien haben dem Sejmarschall Rataj endgültig mitgeteilt, daß sie sich an der Nationalversammlung nicht beteiligen.

Im Frankensächlerprozess in Budapest wurden Prinz Windischgrätz und der Polizeichef Radossy zu je vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

In Schönan im Wiesental zerstörte gestern eine Feuersbrunst zweiundzwanzig Wohnhäuser.

mit fortgerissenen sein. Man spricht von 17 Toten und zahlreichen Verletzten. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Werkstilllegungen im Ruhrgebiet.

Abwanderung der Großindustrie aus dem Ruhrgebiet.

Hagen, 26. Mai. Auf der hier abgehaltenen Delegiertenversammlung des Gewerkschaftsvereins deutscher Metallarbeiter machte Regierungspräsident König-Arnst wichtige Mitteilungen über die Stilllegungen im westfälischen Industriegebiet. Der Höhepunkt in der Stilllegungsaktion sei noch nicht erreicht. Es läge ihm eine große Anzahl von Stilllegungen vor. In den nächsten Tagen werden die Stilllegungsverhandlungen mit König in Hagen geführt, und man weiß noch nicht, welches Ergebnis sie haben werden. Wahrscheinlich werde aber das Königswort in Hagen stillgelegt werden. Auch von anderen großen Werken werden Entschließungen oder Abbaumassnahmen in Aussicht genommen. Sie werden in vielen Fällen damit begründet, daß die Produktion im westfäl. Industriegebiet wegen der hohen Transportkosten zu teuer geworden sei; sie müßte an den Rhein, um billiger verfrachtet zu können. Wenn keine Möglichkeit gefunden werde, die Industrie zu unterstützen, müsse mit der Abwanderung der Großindustrie gerechnet werden. Der Bergbau habe bereits den Anfang gemacht und die großen Eisen- und Stahlwerke würden folgen. Dann käme es so weit, daß die Hunderttausende von Arbeitern, die vor Jahren ins Ruhrgebiet eingewandert wären, wieder abwandern müßten. Man würde froh sein, wenn man dann für den verbleibenden Rest der arbeitenden Bevölkerung Arbeit übrig habe. Zum Schluss forderte der Redner geschickte Maßnahmen gegen unberechtigte Werkstilllegungen.

Politische Umschau.

Die französischen Sozialisten gegen eine Regierungsbeteiligung.

Paris, 27. Mai. Die Morgenblätter melden aus Paris: Auf dem Sozialistischen Parteitag in Clermont-Ferrand wurde am Mittwoch abend die Tagesordnung Blum, die sich gegen die Beteiligung an der Regierung ausdrückt, mit 2249 Stimmen angenommen. Auf die Tagesordnung der extremen Richtung entfielen 166. Die Ministergruppe Renaudel hatte sich mit 685 Stimmen der Abstimmung enthalten.

Flottenbesuche.

Die schwedischen Schlachtschiffe Manligheten und Tapperheten werden während des Sommers verschiedenen englischen Häfen einen Besuch abstatten. — Das polnische Schulschiff Swidm wird, wie das schwedische Ministerium des Auswärtigen bekannt gibt, während der Zeit vom 20. bis 24. Juni dieses Jahres die schwedische Hauptstadt besuchen.

Heberlandflug Paris-Tokio.

Der französische Militärflieger Pelletier d'Isy beabsichtigt, heute in Paris zu einem großen Heberlandflug Paris-Tokio zu starten. Pelletiers Flugzeug soll bis Peking gehen. Die rund 9000 Kilometer sollen in sechs Etappen zurückgelegt werden, und zwar Warschau-Moskau-Lagan-Krasnojarsk-Jekust-Peking. Die Strecke Peking-Tokio — 2500 Kilometer — wird Pelletier nach kurzer Pause in zwei Tagen erledigen. Auch die Rückreise soll im Flugzeug erfolgen, wobei Pelletier sich womöglich noch beeilen werde.

Die Abrüstungsverhandlungen in Genf.

Annahme des Schlußberichts.

Genf, 27. Mai. Die Vollversammlung der vorbereitenden Abrüstungskommission setzte die Diskussion über den Schlußbericht des Redaktionskomitees fort. Die Vertreter der Kleinen Entente erklärten, in dem Bericht Brouqueres seien Ausdrücke enthalten, die ihnen für die allgemeine Abrüstung keine genügenden Sicherheiten zu gewähren schienen. Der belgische Vertreter Brouqueres gab eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß die gegenwärtige Konferenz nur einen vorbereitenden Charakter trage. Die endgültige Abrüstungskonferenz werde vom Völkerbundsrat erst einberufen werden, wenn nach der Ansicht des Rates die politische Sicherheit aller Völkerbundsmitglieder außer Zweifel stehe.

Es entwickelte sich im weiteren eine lebhaftere Debatte über die Möglichkeit der Vermeidung eines Gastkrieges.

Anschließend gab Graf Bernstorff eine Erklärung ab, in der er auf die Unterschiede zwischen dem gegenwärtigen Stand der Rüstungen und dem zukünftigen Gleichgewicht der Kräfte nach erfolgter Abrüstung hinwies.

Es wurde dann die Diskussion über das ungarische Memorandum und über den von dem griechischen Delegierten eingereichte Memorandum eingeleitet.

Darauf wurde der Schlußbericht einstimmig von der Abrüstungskommission angenommen. Man rechnet damit, daß die Arbeiten der Unterkommission mehrere Wochen in Anspruch nehmen werden. Der Wunsch des amerikanischen Vertreters, sofort die nächste Vollversammlung festzusetzen, wurde abgelehnt. Es wurde dem Präsidenten überlassen, den Zeitpunkt für die Einberufung festzusetzen.

Der wirtschaftliche Unterausschuß des Abrüstungsausschusses überwiegt in seiner ersten Sitzung die ihm übertragene Untersuchung über den chemischen Krieg und über die Möglichkeit, den Rüstungszustand der einzelnen Länder unter Berücksichtigung der militärischen Ausgaben zu vergleichen, dem sogenannten gemischten Ausschuß des Völkerbundes. Das Studium seiner übrigen Aufgaben wird der wirtschaftliche Unterausschuß erst nach Kenntnisnahme der Ergebnisse der Arbeiten des militärischen Unterausschusses aufnehmen.

Von den Delegierten der Abrüstungskonferenz sind bereits gestern nachmittag Paul Boncour und der ungarische Delegierte abgereist. Die englischen Delegierten verlassen heute abend Genf. Die deutsche Delegation wird vermutlich erst Sonnabend früh abfahren, da sie beabsichtigt, an den Verhandlungen der Unterkommissionen, sowie an den Beratungen der am Freitag zusam-

mentretenden ständigen Militärkommission des Völkerbundes teilzunehmen.

Die Vulkankatastrophe in Japan.

London, 26. Mai. Nach einer Timesmeldung aus Tokio ist der Ausbruch des Vulkans Tokachi auf Hokkaido mit seinen schweren Erdstößen eines der ernstesten Naturereignisse, die die Geschichte Japans verzeichnet. Nur die Vulkanausbrüche des Manda im Jahre 1888 und des Sakurajima im Jahre 1914 übertrafen den gegenwärtigen Vulkanausbruch an Gewalt. Die Eruption fand in einem Krater statt, der seit unendlichen Zeiten von einem See gefüllt war. Der erste Ausbruch warf alles Wasser aus dem Krater, das die Bergabhänge herabströmte und dabei die Dörfer und einen großen Teil der Stadt Furjano vernichtete. 900 Personen sind nach den vorliegenden Berichten getötet worden, von denen allein 200 Personen ertrunken sind. Inzwischen haben drei weitere Ausbrüche stattgefunden, die starke Lavamassen in die Umgebung schleuderten. Das Land ist meilenweit von Lava und Schlamm bedeckt. Die Erdstöße dauern an.

Ueber die Katastrophe werden von den Berliner Morgenblättern noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Ausbruch des Vulkans Tokatschi wurde von einem donnerähnlichen Geräusch begleitet, das im Umkreis von 20 Meilen zu vernehmen war. Etwa 200 Häuser von Parlapo wurden unter den Lavamassen begraben. Während der ersten Nachrichten besagten, daß 120 Einwohner, zumeist Bergarbeiter, vermisst seien, berichtet Nihi-Nishi, daß etwa 1000 Personen umgekommen seien. 200 seien allein durch eine nach dem Ausbruch des Vulkans aus dem Krater hervorbrechende Wasserfäule ertrunken. Von dieser Wasserfäule seien auch mehrere Hundert auf der Weide befindliche Pferde fortgeschwemmt worden. Die Bewohner der am Fuße des Vulkans gelegenen Dörfer sind geflüchtet. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Dem Vulkanausbruch folgte eine Flutwelle. Die Fußbetten sind durch die Fluten um 30 Fuß gestiegen. Durch die Fluten wurden 300 Häuser hinweggespült. Ungefähr 2000 Menschen sind obdachlos geworden. Obgleich die Vulkane sich noch immer in Tätigkeit befinden, sind die Rettungsarbeiten begonnen worden, die aber durch die Flammen und die Fluten sehr erschwert werden.

Schweres Erdbeben im nördlichen Japan.

New York, 26. Mai. Nach Funkprüchen aus Tokio haben in Japan neben dem Vulkanausbruch auch an anderen Stellen Erdbeben Verheerungen angerichtet. In der Provinz Akita ist das riesige Nayama-Berieselungsbecken zusammengefallen. Seine Fluten haben sich auf den Ort Kitanoira ergossen und den größten Teil der Stadt, die etwa 7000 Einwohner zählt, hinweggeschwemmt. Ewa 60 Häuser sollen von den fließenden Fluten

Kleine politische Nachrichten.

Bayerische Grenzberichtigungen. Die bayerische Regierung hat dem Landtag mit der Bitte um beschleunigte Erledigung einen Gesetzentwurf auf Aenderung der bayerischen Staatsgrenze zugehen lassen. Es handelt sich hier um Auswirkungen eines Vertrages, der am 14. August 1925 zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über Grenzfestsetzungen abgeschlossen worden ist. Danach sollen aus den bayerischen Gemeinden Nadelberg, Bobenthal, Schweighofen und Berg, die in den Bezirken Zweibrücken, Pirmasens, Bergzabern und Gernersheim liegen, Flächen im Gesamtausmaß von 0,6489 Hektar an Frankreich abgetreten werden, während von Frankreich Flächen im Gesamtausmaß von 0,7581 Hektar an Bayern abgetreten werden sollen.

Die Leiden der besetzten Gebiete. Wie von der Stadtverwaltung Koblenz mitgeteilt wird, haben die französischen Wachtposten von der Besatzungsbehörde Anweisung erhalten, den Verkehr auf den Bürgersteigen vor den Postenhäusern von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zuzulassen. Die Stadt fordert die Bürgerschaft zur Vermeidung von Zwischenfällen auf, den Anordnungen der Besatzung Folge zu leisten.

Wechsel in der Saar-Regierungskommission. Zum Direktor der Abteilung für Sozialversicherung bei der Regierungskommission des Saargebietes ist an Stelle des verstorbenen französischen Bergbauhauptmannes Lauberville Oberregierungsrat a. D. Dr. Thissen-Berlin berufen worden, der sein Amt am 1. Juli antreten wird.

Politischer Zusammenschluß der nationalen Blamen in Belgien. Der Kongreß der Blämischen Frontpartei, der in Brüssel abgehalten wurde, beschloß die Gründung eines gemeinsamen Rates der Frontpartei. Außerdem wurde die Gründung einer nationalen blämischen Partei beschlossen, in die alle jene Gruppen aufgenommen werden sollen, die keiner bestehenden Partei angehören.

Ablehnung der Völkerbundsarbeit durch Rußland. Im Völkerbundssekretariat sind Telegramme der Sowjetregierung eingelaufen, in denen sie eine Einladung des Generalsekretärs des Völkerbundes zur Teilnahme an den Arbeiten verschiedener Kommissionen ablehnt. Es handelt sich hierbei um die Einladungen zur Teilnahme an der Waffenhandelskonferenz, an der Konferenz zur Kodifizierung des internationalen Rechtes und einer internationalen Passkonferenz. Sie begründet ihre Ablehnung damit, daß die Konferenzen an einem Orte stattfinden, an dem wegen ihres Konfliktes mit der Schweiz Delegierte zu entsenden ihr nicht erwünscht erscheinen.

Vorläufig keine Verfassungsänderung in Polen. In einer Erklärung der polnischen Regierung wird betont, daß die Regierung sich fest an die Verfassung halten werde und vorläufig nicht daran denke, sie zu ändern. Gleichzeitig wurde eine Erklärung des Innenministers veröffentlicht, in der gesagt wird, daß die jetzige Regierung beabsichtigt sei, den Minderheiten in allen ökonomischen Fragen aufs weiteste entgegen zu kommen.

Deutsche Kriegsschiffe im Hafen von Cadix. Im Hafen von Cadix sind zum ersten Male seit dem Kriege wieder deutsche Kriegsschiffe eingelaufen und zwar die Kreuzer „Nymph“ und „Amazone“, in deren Begleitung sich das Kohlendampfschiff „Grete Müller“ befand. Während der Pfingstfeiertage fanden Festlichkeiten zu Ehren der deutschen Seeleute statt, darunter ein Festmahl der deutschen Kolonie.

Internationale Handelskonferenz.

London, 26. Mai. Die Internationale Handelskonferenz wurde am Dienstag vormittag eröffnet. Nach dem englischen, französischen und italienischen Redner sprach der Führer der deutschen Delegation, Wg. Dr. Hilferding, der daran erinnerte, daß die Konferenz zum zweiten Male unter Teilnahme deutscher Vertreter tagt, nachdem sie im Jahre 1914 unter deutscher Mitwirkung gegründet worden sei. Der Krieg habe die Zusammenarbeit unterbrochen. Trotzdem bald 8 Jahre seit dem Kriegsende verfließen seien, wären die Spuren des Krieges noch nicht verwischt. Allenfalls sei der normale Handelsverkehr gestört und soziale Unrast und Unruhe allgemein. Das Ziel der Konferenz sei der mündliche Meinungsaustrausch über wichtige Fragen, um eine Annäherung der Völker herbeizuführen, wie beispielsweise in der Kohlenfrage und der landwirtschaftlichen Kredite. Es sei auch nicht zu verkennen, daß persönliche Beziehungen zur Annäherung der Völker beitragen würden. Möge diese gemeinsame Arbeit von dem Wunsche getragen sein, allen Völkern die Freiheit zu bringen, befreit von dem Gedanken der nationalen Gleichberechtigung. Dann könne man hoffen, daß allmählich die Ueberzeugung von der Notwendigkeit des Abbaus der politischen und handelspolitischen Mauern an Boden gewinnen könne, um dem freien Wettbewerb wieder zu seinem Rechte zu verhelfen. Die Rede Dr. Hilferdings wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es wurde eine Resolution gefaßt, in der festgestellt wurde, daß die Schaffung eines internationalen Konkursrechtes anzustreben sei und daß durch Staatsverträge eine Ausgleicheung des Konkursrechtes in den einzelnen Ländern erreicht werden könne, wofür schon einige Beispiele vorlägen. Heute findet zunächst eine Sitzung des Generalrates statt. Im Laufe des Nachmittags werden die Kohlenfrage und die Frage der internationalen Seeschifffahrt erörtert werden.

Die Frage der Abrüstung.

Genf, 26. Mai. In einer geheimen Sitzung des Redaktionskomitees der Abrüstungskommission wurde der Gesamtbericht des belgischen Delegierten Brouquere nach einigen textlichen Aenderungen angenommen. In der Sitzung gab der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, eine Erklärung ab, die besagt: „Die Redaktionskommission hat beschlossen, die Fragen 5a und 5b (Kriegspotential und Artikel 16 des Völkerbundsstatuts. Die Schriftleitung.) an den Völkerbundsrat zu verweisen, da die offensichtliche Schwierigkeit bestand, diese Gegenstände innerhalb

eines Organs zu verhandeln, dem Vertreter von Ländern angehören, die nicht Mitglied des Völkerbundes sind. Ich bin diesem Entschluß gern beigetreten. Ich bin jedoch der Ansicht, daß es praktisch wäre, für die Lösung des Problems einen anderen Ausgangspunkt zu wählen. Die vorgeschlagene Prüfung der Methoden, nach denen die Hilfeleistung für einen angegriffenen Staat rasch ins Werk gesetzt werden soll, dürfte meiner Ansicht nach nicht den gegenwärtigen Stand der Rüstungen zur Grundlage haben. Sie wird vielmehr von dem Stand der Rüstungen ausgehen haben, wie er sich als Endergebnis unserer Arbeiten darstellen wird. Diese Abrüstung wird so einzurichten sein, daß die Kräfte eines einzigen Staates den für den Völkerbund verfügbaren Kräften gleichkommen dürfen. Jeder Staat wird so viel Rüstungen aufrecht erhalten müssen, daß die vereinigten Kräfte der Mitglieder des Völkerbundes die Ausführung der Beschlüsse desselben gewährleisten. Ich habe hier nicht den besonderen Fall meines eigenen Landes im Auge. Meine Ausführungen betreffen vielmehr die zahlreichen europäischen Staaten, die bereits ihre Rüstungen in einigem Umfange herabgesetzt haben. Die von dem französischen Vorschlag angeregten Maßnahmen würden lediglich vorläufige Ergebnisse zeitigen, die meiner Ansicht nach kaum geeignet sein würden, die endgültige Lösung, nämlich die allgemeine Abrüstung, zu beschleunigen.

Diese Erklärung des Grafen Bernstorff wird dem Generalsekretär des belgischen Vertreters über die Arbeit des Redaktionskomitees beigelegt werden. Der Bericht wird nach der Annahme in der Vollziehung der Abrüstungskommission an den Völkerbundsrat weitergeleitet werden.

Polnisch-baltischer Block gegen Rußland?

Moskau, 27. Mai. Die Presse bringt eine Meldung aus Paris, wonach die Regierung Polens zur Verhinderung der zwischen der Sowjetunion, Lettland und Estland geplanten Garantieverträge letzteren vorgeschlagen habe, einen Geheimvertrag abzuschließen, in dem Polen sich verpflichtet, Estland und Lettland im Falle eines Ueberfalls seitens der Sowjetunion bewaffnete Hilfe zu leisten. Dafür beantrage Polen von Estland und Lettland im Falle eines Krieges zwischen Polen und der Sowjetunion Wahrung wohlwollender Neutralität. Dagegen sollen Estland und Lettland sich verpflichten, ihre Politik gegenüber der Sowjetunion derjenigen Polens anzupassen. Polen fordere ferner eine Annäherung der beiden Staaten an Finnland zwecks Herstellung einer Einheitsfront gegen die Sowjetunion. Der polnische Vorschlag, der noch vor dem Umsturz gemacht worden sei, würde durch die neue Regierung voll gebilligt.

Aus aller Welt.

Zwei Menschen durch Starkstrom getötet.

In Oberbayern in der Rhön flog eine Gans gegen den Draht der elektrischen Ueberlandzentrale. Der Draht riß und fiel auf die Erde. Der Gänschirt wollte den Draht aus dem Wege räumen, wurde aber durch Strom getötet. Als dann ein Landwirt den Bewungsläden aus dem Draht befreien wollte, erhielt er gleichfalls einen Schlag, der ihn auf der Stelle tötete. Erst als das Ortsnetz ausgeschaltet war, konnten die beiden Leichen geborgen werden.

Ein weiteres Todesopfer der Hahlocher Explosion.

Der bei der Explosion der Pulverfabrik Hahloch verwundete Werksmeister Wilhelm ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen, so daß nunmehr 10 Todesopfer zu beklagen sind. Der Schaden wird auf zirka eine Million Goldmark geschätzt.

Die Reise um die Erde in dreißig Tagen.

Dienstag abend um 9.30 Uhr landete auf dem Berliner Flughafen Tempelhof mit einem Sonderflugzeug der amerikanischen Journalist John Goldstrom, der den Weltrekord für die Umkreisung des Erdballes auf dreißig Tage brücken will. Goldstrom flog Dienstag nacht um 2 Uhr mit dem regelmäßigen Nachtflugzeug der Deutschen Luft Hansa nach Königsberg weiter.

Sitzwelle über Paris.

Die französische Hauptstadt ist seit Montag von einer heftigen Sitzwelle heimgesucht. Der Aufenthalt auf den Straßen ist unträglich. Bis her verzeichnet man 5 Hitzschläge. 20 Personen mußten zur Behandlung in Hospitäler gebracht werden.

Newyork, Chicago, Philadelphia, Detroit zusammen 12,3 Millionen.

Die letzten Nachweise über die Bevölkerungsentwicklung der Vereinigten Staaten nennen 4 Millionen Städte an erster Stelle Newyork mit 5 924 000, Chicago mit 3 048 000, Philadelphia mit 2 008 000 und Detroit, die Fordstadt mit 1 290 000 Einwohnern. Das Nationalvermögen der Staaten beträgt 550 Milliarden Dollar. Das Gesamteinkommen der Vereinigten Staaten wächst durchschnittlich im Jahr um 1 Milliarde Dollar.

Der Ausbruch des Vulkans Tokatschi.

Nach einem offiziellen Bericht des Gouverneurs von Hokkaido über den Ausbruch des Vulkans Tokatschi sind 200 Gebäude zerstört worden. 50 Leichen hat man bereits geborgen. 320 Hektar landwirtschaftlich bebauter Land sind überschwemmt.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. Mai 1926.

Dienstauchricht.

Durch Entschlieung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Wempflingen, Dek. Urach, dem Stadtpfarrer Eberhardt in Javelstein übertragen worden.

Tagung der Körperchaftlichen Ruhestandsbeamten.

Am 17. Mai fand im großen Sitzungssaal des Rathauses zu Stuttgart die Vollversammlung des Vereins der körperchaftlichen Ruhestandsbeamten Württembergs statt, die von 140 Mitgliedern aus dem ganzen Lande besucht war. An Stelle des erkrankten und infolge dessen ausrückgetretenen Vorstands, Stadt-

schultheiß a. D. Köber von Künzelsau, leitete Stadtschultheiß a. D. Sulzmann in Stuttgart, der Kassier des Vereins, die Verhandlungen und erstattete zunächst Mitteilung von dem Rücktritt des bisherigen Vorstandes, seine selbstlosen, wertvollen Dienste hervorhebend und ihm dafür dankend. Aus dem hierauf vom Vorsitzenden gegebenen Geschäfts- und Rechenschaftsbericht ist hervorzuheben, daß die Besoldungsfragen durch die Spitzenorganisationen der Beamtenvereinigungen, an die der Verein angeschlossen ist, nachhaltig bei der Regierung und den Parlamenten vertreten wurden. Eingaben und Vorstellungen aus der Reihe der Mitglieder fanden im Ausschuß und durch den Kassier ihre Erledigung. Von besonderer Bedeutung ist die Aushebung des Besoldungssperregesetzes. Als unbillig wird es angesehen, daß die Ruhebeamten nicht das volle Wohnungsgeld wie die aktiven Beamten erhalten. Bezüglich der Einrechnung früherer Dienstzeiten wünschen die Altpensionäre Gleichstellung mit den Neupensionären. Oberrechnungsrat Einsele verbreitete sich über die geschichtliche Entwicklung der Pensionskasse für Körperchaftsbeamte und entwarf ein düsteres Bild über die künftige Ausbringung der Mittel zur Bezahlung der Pensionen an die immer noch nicht im Beharrungszustand befindliche Zahl der Ruhebeamten. Der von Kassier Sulzmann erstattete Kassenericht für 1925 ergab eine Zunahme der Mitgliederzahl um 228 auf 2238, sowie einen Vermögensstand von 2099 M. Auf Grund der vorgetragenen Berichte wurde dem Vorstand, Kassier und Ausschuß einstimmig Entlastung zuteil. Für die nächsten drei Jahre sind mit Stimmeneinheit berufen worden: als Vorstand Stadtschultheiß a. D. Gläcker von Kottweil; als Kassier Sulzmann; als Schriftführer Schultheiß a. D. Eicheler; als Ausschußmitglieder neben den bisherigen Koll, Stadtschultheiß in Horb; Schult, Oberamtspfleger a. D. in Gmünd; Farenkopf, Oberamtsbaumeisters Witwe in Ehlingen; Hubel, Straßenwärter in Rommelshausen; Kallenberger, Kanalarbeiter a. D. in Heilbronn; Pfleger, Schultheiß a. D. in Boll, O. Göttingen; neu gewählt Friß, Baurat a. D. in Stuttgart; Klein dienst, Oberrechnungsrat in Ulm, und Polizeiwachtmeister a. D. Staudacher in Ravensburg.

Sängerfahrt des Lieberkranz Breitenberg an den Bodensee.

Der Lieberkranz Breitenberg hat vom Festbesuch und Preislingen für dieses Jahr abgesehen. Um dafür den Mitgliedern etwas zu bieten wurde schon im Nachwinter eine Autofahrt an den Bodensee angeregt. Die Anregung kam zur Ausführung und zwar am 16. Mai. Nachts 1 Uhr sammelte sich der Lieberkranz an diesem Tage zur Autofahrt. Die Fahrt ging bei nebligem, regnerischem Wetter über Dornstetten, Dornau, Oberndorf, Kottweil, Spaichingen, Tuttlingen, Stockach, Ueberlingen, glatt von statten. In Ueberlingen wurde ¼ Stunden Aufenthalt angelegt, zur Besichtigung der Stadt. Besonders das Münster mit seinem kunstvollen Altar fand allgemeines Interesse und Bewunderung. Von Ueberlingen aus ging es bis Meersburg, wo wir den Meersburger Wein versuchten und ihn als reellen Traubenmost kosteten. Dann ging es dem Hafen zu von wo aus uns der Dampfer nach Friedrichshafen brachte. Am Hafen mußte der Nebel hellem Sonnenschein weichen und die herrliche Ueberfahrt ging bei ganz ruhiger See vor sich. Um ¼ 1 Uhr in Friedrichshafen angekommen erwartete und begrüßte uns der dortige Gesangsverein Frohsinn mit dem schwäbischen Sängergesang, den wir mit dem Nagoldgäusängergesang erwiderten. Nach kurzer Begrüßung ging es nun, geführt von obigem Verein ins Quartier zum Mittagessen. Nach Begrüßungsansprachen, Gesangsbeiträgen und humoristischen Vorträgen ging es zur Besichtigung des Seehafens und der Ufer, sowie der Stadt. Wie erlauten wir, als wir später den See in seiner Wildheit sahen, hervorgerufen durch ein Gewitter, welches aber Friedrichshafen nicht berührte. Es war etwas Erhabenes, den wilden See und darüber die Schweizer und Oesterreicher Alpen mit Schnee bedeckt. Nur zu bald mußten wir uns von dem schönen Anblick trennen, um noch der Zeppelinhalle einen Besuch abzustatten. Dort in der größten Halle angekommen, konnten wir nicht widerstehen, zu Ehren unseres großen schwäbischen Erfinders gemeinsam mit unserem führenden Verein Frohsinn einige Lieder vorzutragen, die in der großen Halle imponierend wirkten. Dann mußten wir uns zur Abfahrt rüsten und nachdem dem führenden Verein der Dank von unserem Vorstand abgeflattet war, traten wir um 5 Uhr die Heimfahrt an. Nach etwa zwei Stunden während der Fahrt, den wilden See beobachtend, fuhren wir mit dem Blick auf den ferneren Hofentwurf Tuttlingen zu. In Spaichingen sahen wir den Dreifaltigkeitsberg in Nebel gehüllt, bloß die Spitze war sichtbar. In Kottweil herrschte wieder regnerisches Wetter. Von hier ging es dann schnell den heimatischen Gefilden entgegen, wo wir um 3 Uhr morgens wieder ankamen, mit dem Gefühl, heute etwas gesehen zu haben, was uns nicht so leicht wieder geboten wird. Es war alles in allem ein wohlgeleiteter Ausflug, an dem die Teilnehmer mit Freude zurückdenken werden.

Vortrag über Graphologie.

Auf den am Mittwoch und Freitag im Dreifachen Saal stattfindenden populär-wissenschaftlichen Vortrag über Handschriftentendenz sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Direktor Kungo vom wissenschaftlichen graphologischen Institut Freiburg i. Br. der den Ruf eines gewandten, fesselnden Redners genießt, bürgt für einen interessanten Vortragsabend.

Tafel- und Servierkursus.

Am Freitag und Montag findet im Hotel Waldhorn ein Tafel- und Servierkursus für junge Mädchen statt, auf welchen wir empfehlend hinweisen möchten. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Serva-Kaffee



beste Mischungen, stets frisch gebrannt

Carl Serva, Calw Sein Spr. Nr. 120

Vom Württ. Sparerbund

Der Württ. Sparerbund veröffentlicht eine längere Zuschrift, aus der wir folgendes entnehmen:

Wir Männer und Frauen von den deutschen Sparer- und Gläubigerverbänden sind tief durchdrungen von der Ueberzeugung, zugleich für das wahre Wohl der deutschen Gesamtwirtschaft zu kämpfen, wenn wir in wohlwogener Abmessenung die Wiederherstellung der Sparguthaben und Vermögen erstreben. Recht, Gerechtigkeit, Gemeinwohl sind auf die Dauer doch immer die mächtigsten Verbündeten. Das Rechte und Heilsame zu tun, kann auch niemals „zu spät“ sein. Daß die Zuligesehe schon in der Ausführung begriffen sind, ist kein Hindernis. Unser Volksbegehrensentwurf ist ja keine Umstößung der Zuligesehe, sondern eine Ergänzung und Verbesserung derselben, und diese Änderungen fügen sich durchaus in den Geschäftsgang ein, der bereits eingeleitet worden ist. Unser Entwurf wird sogar in diesen Geschäften eine Erleichterung und Beschleunigung bringen, denn während die Gerichte und Aufwertungsstellen einmütig über die Unklarheit und Flüchtigkeit der Zuligesehe klagen, ist unser Entwurf, an dem Mitglieder des Reichsgerichts und andere hohe Juristen mitgewirkt haben, aufs sorgfältigste durchgearbeitet und von vorbildlicher Klarheit. Ganz unverständlich ist, wie eine Abänderung der Zuligesehe gegen Treu und Glauben verstoßen sollte. Niemand hat einen Anspruch darauf, daß Gesetze, die ihm Vorteil bringen, aber andere schädigen, bestehen bleiben.

Wetter für Freitag und Samstag.

Der Hochdruck über Mitteleuropa behauptet sich. Für Freitag und Samstag ist weiterhin heiteres und trockenes Wetter zu erwarten, doch sind Gewitter nicht ausgeschlossen.

Calw, 26. Mai. Der zehnjährige Sohn Martin des Bauern Jakob Schmid fiel von dem drei Meter hohen Scheunenboden zur Erde und trug schwere Kopfverletzungen davon. Ein vorbeifahrendes Auto verbrachte den Verunglückten ins Bezirkskrankenhaus, wo er jedoch bald verstarb.

Calw, 26. Mai. Ueber die Pfingsttage wurden zur Bewältigung des Ausflugsverkehrs im Bezirk der Reichs-

bahndirektion Stuttgart 240 Sonderzüge durchgeführt. Der Verkehr wickelte sich vollständig ohne Unfälle ab. So stark wie in früheren Jahren war der Verkehr heuer nicht. Die größte Anziehungskraft übte der Schwarzwald aus.

Calw, 26. Mai. Am Pfingstsonntag morgen ereignete sich auf der Leonberger Staatsstraße, etwa 1500 Meter oberhalb des Schützenhauses, an einer Straßenturve ein Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Ein die Rennstraße abwärts fahrender 24 Jahre alter Radfahrer stieß auf einen entgegenkommenden Motorradfahrer. Beide wurden zu Boden geworfen und durch einen vorbeifahrenden Kraftwagen sofort nach dem Marienhospital übergeführt. Während der Motorradfahrer nach Anlegung von Notverbänden wieder entlassen werden konnte, war bei dem Radfahrer bis zu seiner Einlieferung ins Krankenhaus der Tod bereits eingetreten. Die Schuld an dem Unfall soll dem Motorradfahrer treffen.

Calw, 26. Mai. Bei einer Kindstaupe veranstalteten zwei Burschen im Alter von 25 und 26 Jahren ein Böllerschießen. Sie füllten zu diesem Zweck einen Ausbläser mit Pulver und legten ihn unter eine steinerne Ruhebänke. Beim Losgehen der Ladung wurde die Bank zertürmelt. Die Teile wurden 50 Meter weit geschleudert; dabei wurde einem vorübergehenden jungen Mann ein Arm abgerissen. Ein anderer junger Mann mußte mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus nach Schorndorf übergeführt werden. Er war am Montag abend noch nicht wieder bei Bewußtsein.

Calw, 26. Mai. Beim Stumpenschießen verunglückte ein Bürger dadurch schwer, daß er vergaß, das Säckchen mit dem übrigen Sprengstoff aus der Nähe des zu sprengenden Stumpens weg zu tun und er selbst zu nahe bei der Sprengstelle stand. Als der Stumpen in die Luft flog, ging auch das Säckchen mit Sprengstoff mit und die entstehenden Flammen verbrannten ihn ziemlich stark im Gesicht und an der Brust. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

Calw, 26. Mai. Letzte Woche tagte hier eine Konferenz höherer Eisenbahnbeamter der Deutschen Reichsbahn, die sich mit Personalfragen beschäftigte. Den Vorsitz führte Oberregierungsrat Rißling von der Reichsbahndirektion Stuttgart.

Vertreten waren die Hauptverwaltung Berlin, sowie eine Reihe von Eisenbahndirektionen vom fernen Osten bis Westen — Auf gesundheitlichen Gründen hat der bisherige Oberamtspfleger Schurt um seine Pensionierung nachgedacht. Zu seinem Nachfolger wurde Verwaltungsaktuar Koch gewählt.

Calw, 26. Mai. Am Samstag nachmittag zog über unsere Höhe ein Gewitter, das so heftig: Hagel brachte, daß der Berg ausfiel, als hätte er kein Winterkleid wie der angezogen. Die Hagelkörner, die glücklicherweise nicht sehr groß waren, bildeten eine Eisdecke von mindestens 10 Zentimeter Stärke. Noch am Sonntag lagerten Reste des Hagels auf Feld und Flur. Der Schaden an den Feldern ist bedeutend.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

| | |
|------------------|------------|
| 100 holl. Gulden | 168,66 Mk. |
| 100 franz. Fr. | 13,68 Mk. |
| 100 schweiz. Fr. | 81,42 Mk. |

Stuttgarter Börsenbericht vom 22. Mai.

An der Börse herrschte heute wiederum Geschäftsstille bei den hauptierten Kursen.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem wegen der Feiertage gestern abgehaltenen Schlachtviehmarkt waren zugeführt: 44 Ochsen, 41 Bullen (unverkauft 3), 230 (10) Jungbullen, 223 (10) Jungriinder, 129 (9) Kühe, 1117 (70) Kälber, 774 Schweine, 12 Schafe. Erlös aus je ein Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 47-52 (letzte Markt: 47-52), 2. 38-45 (37 bis 46), Bullen 1. 46-49 (45-48), 2. 39-44 (unv.), Jungriinder 1. 52-65 (unv.), 2. 43-49 (unv.), 3. 38-40 (38-41), Kühe 1. 31-42 (unv.), 2. 18-30 (unv.), 3. 13-17 (unv.), Kälber 1. 73-76 (79-81), 2. 63-70 (70-7), 3. 52-60 (58-62), Schaf 1. 81-84 (81-85), Schweine 1. und 2. bis 80 (74-75), 3. 77-78 (72-75), Sauen 60-72 (55-64) A. Verkauf des Marktes: bei Kindern mäßig belebt, bei Kälbern langsam, Ueberstand, bei Schweinen lebhaft.

Die deutschen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wertschöpfenden Verhältnisse zu berücksichtigen sind. D. Schmitt.

Calw, den 26. Mai 1926.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Ernst Kirchherr
Zimmermeister

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Berta Kirchherr.

Calw, den 26. Mai 1926

Dankagung.



Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten und Vaters

Victor Kranz
Ger. Notar

Für die schönen Kranzspenden und die ehrenvollen Nachrufe sowie für die viele Liebe die der Entschlafene während seiner Krankheit erfahren durfte, sagen herzlich Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herrenanzugstoffe

in großer Auswahl zu günstigen Preisen

Paul Räumle, am Markt, Calw.

Für die warmen Tage

Sommerjoppen für Knaben und Herren,
helle Waschkjoppen, Lüsterjoppen

in allen Größen zu günstigen Preisen

Paul Räumle am Markt, Calw

Einen größeren Transport schöner starker

Milchschweine

verkauft am Samstag morgen

J. Lörcher, Speckhardt.

Gummischlauche

Schlauchwagen, Strahlrohre, sowie sonstige Zubehöreile liefert vorteilhaft.

CARL HERZOG
EISENHANDLUNG CALW.

Gute

Rug-Rug

mit dem 2. Kalb oder Einstellrind

verkauft

Friedrich Walz
Dachtel.

Einen bereits neuen, zweirädrigen

Handkarren

verkauft

Frau Marie Lang
Stammheim.

Ottensbronn.
20 Str. prima

Heu

verkauft

S. Stahl.

Breitenberg.

Sehe eine 35 Wochen trägt.

Kalbin

oder zwei 5 Monate alte

Rinder

dem Verkauf aus.

Jakob Birke.



„Das soll Dir zur Lehre dienen!“

Befolge meinen Rat und wasche künftig nur mit Sunlicht Seife, um vor solchem Schaden bewahrt zu bleiben!

Dank ihrer vollkommenen Reinheit und Güte schon Sunlicht Seife die Wäsche wie kein anderes Erzeugnis. Von Ihrem Waschmittel hängt es ab, ob Ihr kostbarer Wäsche schatz vorzeitig zermürbt wird oder jahrelang wie neu erhalten bleibt.

Kochen Sie Ihre Wäsche nur mit Sunlicht Seife!

SUNLICHT SEIFE bringt Freude ins Haus!

Sunlicht Gesellschaft A.G., Mannheim-Rheinheim

Calw, 26. Mai 1926.

Dankagung.

Heimgeliebt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Dengler +

Oberlehrer a. D.

drängt es uns, herzlich zu danken für die überaus innige Anteilnahme von nah und fern, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Zeller, ferner danken wir für den schönen Nachruf des Herrn Rektor Beutel, Kranz- und Blumenpenden, die sorgsame hingebende Pflege der Schwester Karoline, für den erhabenden Gesang der Concordia und des Lehrergesangsvereins, den Herren Ehrenträgern und allen denen, die ihn während seiner Krankheit durch ihren Besuch erfreut haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unwillige Bekanntmachungen. Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Simmozheim belegene, im Grundbuch von Simmozheim Heft 382 a Abteilung Nr. 2. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Helene Stübach geb. Linkenheil Ehefrau des Johann Stübach, Monteurs in Simmozheim eingetragene Grundstück Parzelle Nr. 1999.

Acker hinter der Kirche 27 ar 34 qm
im Anschlag von 900 Mk.
am Donnerstag, den 15. Juli 1926 vor-
mittags 10 Uhr
auf dem Rathause in Simmozheim

versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Mai 1926 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welcher ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Calw, den 25. Mai 1926.

Kommissär: Bezirksnotar Feuchtl.

Dreifacher Saal, Calw
Freitag, 28. Mai 8 Uhr abends,
spricht der bekannte Graphologe Dr. Runge über:
„Wissenschaftl. Charakter-Beschreibung
auf Grund der Handschrift“.
Karten nur 80 Pfg. Hören! Staunen!

Witwengeld.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 29. Mai stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Althengstett freundlichst einzuladen.

Eugen Widmaier, Schuhmacher
Sohn des Kaspar Widmaier, Waldschütz a. D.

Julie Flik

Tochter des † Gottlob Flik, Landwirt.

Kirchgang 12 Uhr.

Martinsmoos—Agenbach.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 1. Juni 1926 im Gasthaus zur „Krone“ in Martinsmoos stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Joh. Gg. Schlicht, Zimmermann
Sohn des Joh. Gg. Schlicht, in Martinsmoos

Katharine Seig

Tochter des Mich. Seig, Holzhauer in Agenbach

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Martinsmoos.

Frauen und Töchter!

In Calw geben wir wieder einen zweitägigen
privaten Tischdeck- und Servierkurs
verbunden mit Anstandslehre.

Theoretische und praktische Anleitung für alle in der Familie und bei Festlichkeiten vorkommenden Tafeldeckarten, Zusammenstellen von Festessen, Serviettenbrechen, Servieren, Butterformen, Tischdecken, korrekte Schweiß-, gesellschaftliche Umgangsformen. — Wellnerfäden führen wir zum Unterrichts mit.

Nachm.-Kursus: Freitag, den 28. Mai, 3-6 Uhr,
Montag, den 31. Mai, 3-6 Uhr.

Abend-Kursus: Freitag, den 28. Mai, 7 1/2-10 1/2 Uhr,
Montag, den 31. Mai, 7 1/2-10 1/2 Uhr.

Honorar 8 Mk. 15 Papierervorlieben sind mitzubringen.
Anmeldungen Hotel „Waldhorn“.

Clara Eug. Clara Tietjens.

1a. Empfehlungen von Hausfrauen und anderen Frauen-herinnen.

Gust. Linkenheil

mechan. Schreinerei

Calw * Badstraße

empfehl ich im

Anfertigen von ganzen
Zimmereinrichtungen
sowie einzeln. Möbelstücken

in jeder Ausführung, sowie

Flurgarderoben und Sessel

bei billigster Berechnung.

Sofort beziehbares, beschlagnahmefreies

Einfamilienhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten

Nähe Calws, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen
zu verkaufen.

Angebote erbelen unter R. M. 7 an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

W. O. B.

Ortsgruppe Calw.

Nächste

Zusammenkunft

(Vortragsabend) Freitag
28. Mai, 8 Uhr abends im
„Waldhorn“.

Sanitäts-Kolonie Calw.

Freitag abend
7 Uhr
Antreten

an der Wanderarbeitsstätte.
Anzug Uniform. Vollständig.
Erscheinen unbedingt notwendig.
Kolonnenführer:
Stv.: R. Kirchner.

Flamin
In der Nähe von Calw
wird ein Grundstück
zu verkaufen.
Angebot unter R. M. 7 an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Den Grasertrag

von 29 ar Wiese verkauft
Abrien, Hirsau.

Calwer Liederkranz.



Konzert

am Samstag, den 29. Mai 1926, abends
8 Uhr, im „Badischen Hof“, unter Mitwir-
kung von Herrn Konzertsänger Ackermann,
Herren Hptl. Nischele und Frommer
und Frau Widmaier-Stüber.

Das Konzert findet ohne Restauration statt.

Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von
50 Pfennig für jede Person erhoben. Nummerierte
Programme werden an der Abendkasse ausgegeben.

Eintritt für Nichtmitglieder 2.— Mark.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Junger Schreiner

(Meistersohn) sucht sich zu weiterer Ausbildung
zu verändern. Derselbe ist auch auf fournierte Mö-
bel eingearbeitet. Wer, sagt die Gesch. ds. Bl.

25 Neu! 50

Beachtungswert!

Verkauf zu Einheitspreisen

in eigens dafür errichteten Abteilungen

Die Riesenfülle unserer Lager man-
schiert hier in billigen Serien auf.
Bei einem Besuche sehen Sie
was Sie heute wieder für Pfennige erhalten!

Wir liefern für 25,- | Wir liefern für 50,-

- 3 Tafeln Kinderschokolade
- 2 Strickbinder, schöne Muster
- 1 Herrensportkragen, weich, weiss od. bunl
- 1 Paar Damen-Strumpfhalter
- 6 Dtz. Perlmutterknöpfe in verschied. Größen
- 15 St. Leinenzwirn, schwarz od. weiss
- 1 Portemonnaie, echt Leder
- 1 Damen-Besuchstasche, schwarz Lack
- 1 Metallrand-Spiegel, ca. 9x15 cm
- 3 Mappen Briefpapier, gefaltet, Couvert
- 1 Paar Damenstrümpfe, schwarz u. farbig, Baumwolle
- 1 Paar Herrensocken, B'wolle, Gr. 1-5
- 1 Paar Kindersöckchen, B'wolle, weiss
- 2 Wachtuch-Kinderlätzchen, weiss
- 3 Kinder-Taschentücher, weiss
- 1 Taschentuch, Schweizer Stickerei
- 2 Speiseteller, echt Porzellan
- 4 Compotteller, echt Porzellan
- 1 Steintopf, 1 1/2 Liter
- 4 Wassergläser
- 5 Aluminium-Kaffeelöffel
- 1 Paar Bestecke, la. Solinger Stahl
- 1 Kleiderbürste, la. Fiber
- 1 Schrubber, la. Fiber oder Union
- 10 Garbenstricke

- 3 Tafeln Milkschokolade
- 1 Pfund Kakao oder Bonbons
- 1 Einkaufsnetz, geknüpft mit Etui
- 1 Geldscheintasche, echt Leder
- 1 Aktenmappe mit 1 od. 2 Schlössern
- 1 Rolle Maschinengarn 1000 m 3fach
- 1 Kinder-Zipfelmütze
- 1 Sportgürtel Gummi mit Uhrentasche
- 1 Steh- od. Umlegekragen, la 4fach
- 1 Tischläufer mit Einsatz u. Spitzen
- 1 m weiß Hemdentuch, kariert
- 1 m Hemdflanell, in schönen Farben
- 1 m Seide in schönen Farben
- 1 m Batisttücher mit Hohlsaum
- 1 Reise-Rasierapparat in Etui m. Klinge
- 1 Rasiergarnitur, komplett
- 1 Wäscheleine, 20 m aus Draht
- 1 Aluminium-Essenträger, 10 cm
- 1 Aluminium-Kasserole
- 1 Aluminium-Flieschtöpf 12 cm bord.
- 1 Aluminium-Pfanne, Stahlblech 22 cm
- 1 Omelettepfanne, 1/2 so 1, geschliffen
- 2 Biergläser, 1/2 so 1, geschliffen
- 6 Obertassen, weiß Steingut
- 6 Glasteller, Steinmuster
- 6 Aluminium-Blöföfel

Im III. Stock!

Wronker Akt.-Ges.

Hermann Pforzheim

Fahrtstuhl-
Benutzung